

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bei Seddil-Bahr nahmen die Türken am 7. Juli vor ihrem rechten Flügel zwei feindliche Gräben. Im Zentrum hatte in derselben Nacht eine wagemutige Erkundungsabteilung gute Beute besonders an Pioniergerät gemacht.

Artillerie- und Bombenangriffe bereiteten in den nächsten Tagen eine neue Hauptschlacht vor. Der heftigste Vorstoß der Engländer und Franzosen spielte sich, wie stets unter schwersten Verlusten, am 13. Juli ab. Den Türken blieb beim kräftigen Nachstoß eine Menge Munition und Kriegsmaterial. Die unter türkischem Feuer erzwungene Flucht der Verbündeten geschah mit so überstürzter Hast, daß viele der Fliehenden in dem überaus zerklüfteten und schwierigen Gelände den Rückweg verfehlten und in Abgründe stürzten. Die Artillerievorbereitung hatte sich der Feind allein an diesem Tage auf schmalen Raum 60 000 Granaten kosten lassen; trotzdem war er wieder keinen Schritt vorwärts gekommen. Die geschlagenen Truppen waren derart in Furcht vor den wuchtigen Gegenhieben der Türken, daß sie sich unausgesetzt durch Leuchtpistolen gegen Überraschungen zu schützen suchten und ein ununterbrochenes Gewehrfeuer ins

diesen Tagen auch des Besuches des türkischen Thronfolgers Jusuf Izzedin, dessen Anwesenheit ohne Zweifel erhebend und belebend auf sie gewirkt hat.

Nach einem hartnäckigen Schützengrabenkampf, in dem die Türken durch Gegenminen meist alle Kampfabsichten ihrer Gegner vereitelten, erfolgte erst am 20. Juli wieder ein Hauptsturm gegen den türkischen linken Flügel bei Seddil-Bahr, der dreimal abgeschlagen wurde. In der darauffolgenden Nacht unterhielten die Verbündeten unter Anwendung von Leuchtkugeln und Scheinwerfern ein ununterbrochenes Artilleriefeuer, das aber so schlecht gezielt war, daß die Türken eine Erwiderung für völlig überflüssig hielten.

Die nächsten Julitage wurden gekennzeichnet durch eine überaus starke Beschießung der türkischen Stellungen, besonders aber der anatolischen Batterien, von denen Transportschiffe und Zeltlager immer wieder schwer beschädigt worden waren. Dies geschah auch jetzt. Feindliche Torpedoboote, die bei Seddil-Bahr den linken türkischen Flügel beschießen wollten, holten sich Treffer über Treffer und verschwanden; am 29. Juli mußten wieder die Lager



Das Isonzotal mit dem Fern.

Phot. Carl Seebald, Wien.

Leere hinein unterhielten. Die Türken gingen stellenweise dennoch vor und holten sich vor allem auch vorübergehend geräumte Gräben zurück. Dabei gelang ihnen die Gefangenennahme vieler Engländer. Trotzdem wußte der französische Bericht über diese Kämpfe von „glänzenden Taten“ der Zuavenregimenter und Fremdenlegionäre zu erzählen. In den nächsten Tagen versuchten die Verbündeten wieder eine Schädigung der türkischen Stellung vom Meere aus. Unter dem Schutz von Torpedoboote und Minenlegern eröffnete ein englischer Kreuzer am 15. Juli ein heftiges Feuer bei Kaba Tepe auf Grund von Angaben, die er aus einem Fesselballon erhielt. Er vermochte aber kein Ergebnis zu erzielen. Die anatolischen Batterien der Türken dagegen beschossen in der Nacht vom 15. auf 16. Juli die feindlichen Lager bei Teke Burun, Seddil-Bahr und Mortiloman. Brände und Explosionen verkündeten weithin die Zerstörung und Unordnung, die sie schufen.

Die Unternehmungen der folgenden Tage wurden gelähmt durch die wütende Hitze, die in dieser Jahreszeit die öde und wüste Felsenhalbinsel heimsucht. Die Türken fühlten sich überlegen, daß sie diese bis dicht an ihre Gräben herankommen ließen und dann fast vollständig niederschossen. Sie behielten dabei auch einige Franzosen als Gefangene. Die unermüdeten treuen türkischen Soldaten erfreuten sich in

bei Teke Burun ein trefflicheres Granatenfeuer über sich ergehen lassen.

Bis zum 4./5. August spielte sich auf dem engbegrenzten Raum der Südspitze von Gallipoli ein hartnäckiger Stellungen- und Schützengrabenkampf ab, ganz ähnlich den blutigen Kämpfen bei Souchez. Dabei gelang es den Türken, sich Stück für Stück, bei der Art dieses Kampfes also fast buchstäblich Meter um Meter, gegen ihre Gegner vorzudrücken. In der genannten Nacht wagten diese wieder einen größeren Sturm, der ihnen aber nur neue Verluste brachte. Kreuzer, Torpedoboote und Landbatterien hatten riesige Mengen von Granaten größten Kalibers ohne Wirkung auf die Stellungen der Türken geschleudert. Deren Batterien aber trafen bei Teke Burun ein Kanonenboot so gut, daß es Schlagseite erhielt und nach Tenedos abgeschleppt werden mußte. Am 6. August schoß die türkische Artillerie ein Transportschiff in Brand und versenkte bei Ari Burun eine beladene Galeere. In kühnem Überraschungsangriff stürmten die türkischen Soldaten an diesem Tage mehrere feindliche Gräben und zwangen den Feind zur Zurücklassung von über 300 Toten.

In der Nacht zum 7. August machten die Verbündeten einen neuen Landungsversuch in der Umgebung von Karatchali im Norden des Golfes von Saros und an zwei Orten nördlich von Ari Burun. Bei Karatchali wurden gelandete